

und

N^o 351.

Sonntag, den 17. December.

1842.

Das Petersburger Irrenhaus.

(Beschluß.)

Das Erste, was uns in den Zimmern der „gramvollen Seelen“ begegnete, war ein Paar verwirrter Priester, obgleich sonst die Religion in Rußland, wie gesagt, eben zu den seltensten Ursachen der Geistesverrücktheit gehört. Auch dieser Beiden Bahn war ein ganz gutmüthiger und unschädlicher. Sie hatten einfach den Verstand verloren und betrugten sich bloß läppisch wie die Kinder. Dabei hatten sie das Merkwürdige, daß sie sich Beide immer eng aneinander schlossen und, wie uns der Arzt sagte, einen Freundschaftsbund im Irrenhause errichtet hatten, so daß sie sich nie von einander trennten und wie ein Paar Inseparables neben einander herumtrollten. Die meisten Wahnsinnigen, wie auch die meisten Selbstmörder, liefert der Stand der Beamten, wo durch die zur Manie gesteigerte Rangsucht, die eben so unerwarteten Degradationen und Beförderungen, die glänzenden Carrièren und die betrübten Unglücksfälle, das Glücksspiel der Gnade und Ungnade so Vielen das Gehirn verdrückt wird.

Die interessantesten Irren befanden sich unter dem weiblichen Geschlechte. Schon von Weitem hörten wir die Frau von — t — mit ihrem Stabe auf ihr Gebetpult klopfen und mit lauter Stimme die Geister beschwören. Diese vornehme, schöne Dame, deren Schönheit noch jetzt der Wahnsinn nicht zerstört hatte, war schon seit zehn Jahren irre. Bloße Eifersucht auf ihren Gemahl war Ursache ihres Unglücks. Sie, eine geborne Russin, hatte sich an einen französischen Officier, den Napoleon dem Kaiser Alexander gesandt, verheirathet, einen ausgezeichnet schönen und liebenswürdigen Mann, der sie bestig liebte, den auch sie bestig liebte, von dem ihr aber zu Doren gekommen war, daß er hier und da hübsche Actriçen begünstigte. Bei diesem Gerüchte erwachte ihre Eifersucht. Sie fing an, ihren Gemahl schärfer zu beobachten, ließ ihn am Ende nicht mehr von ihrer Seite und begleitete ihn überall hin. Dadurch natürlich machte sie die Liebe zu ihr bei ihm erkalten, und jemehr nun auf der einen Seite sie diese Erkaltung fühlte, desto höher stieg ihre Eifersucht, die zuletzt so weit ging, daß ihr Gemahl nicht mehr im Beisein der Mutter seine Tochter küssen durfte, ohne jene in Horn und in die äußerste Wuth zu versetzen. Als sie eines Tags ihren Mann dabei überraschte, wie er einer fremden Dame nach ritterlicher Sitte artig die Hand küßte, brach ihr Wahnsinn aus, und sie bildete sich nun ein, daß ein Teufel in ihr stecke, der trotz ihrer Schönheit es ihr nicht gelingen lasse,

alle Huldigungen ihres Gemahls für sich zu erwerben, und daß rund umher eine Menge von Teufeln sie umgebe, welche jenem hälften, so daß sie ihn nicht los werden und vertreiben könne. Sie ist nun beständig mit der Beschwörung dieser Teufel beschäftigt, und wenn sie diese nur erst zu Stande gebracht, hofft sie auch, mit jenem fertig zu werden. Ihren Gemahl aber hat sie bei diesem Geschäfte in der jetzigen Bersünsterung ihres Geistes schon längst vergessen. — Die Thüre ihres Zimmers stand offen, und wir sahen die Unglückliche, in reiche Gewänder gekleidet, aber mit zerstreuten Haaren vor einem Gebetpulte auf den Knien liegen, mit einem langen Stabe in der Hand. Sie las mit lauter Stimme allerlei Unverständliches aus dem Gebetbuche und klopfte mit dem Stabe auf das Pult und den Boden, ohne sich durch uns in ihrem Geschäfte stören zu lassen.

Wir sahen eine andere Frau, die über das Studium der russischen Geschichte den Verstand verloren hatte. Sie war durch dasselbe zu dem Ergebnisse gekommen, daß die Romanows eigentlich die Basallen ihrer Familie seien, daß demnach Alles, was diesen zugefallen sei, ihrer Familie gehöre, und daß sie deshalb, als die Einzige dieses Geblüts, eigentlich Herrin und Kaiserin von ganz Rußland sein müsse. Diese Idee hatte sich bei ihr schon bei übrigens noch gesunden Verstandeskraften so festgesetzt, daß sie den Mitgliedern der kaiserlichen Familie überall verächtlich auswich. Als sie aber doch einmal mit einem derselben zusammenkam, spie sie aus und schnitt ihm Gesicht, was denn die Veranlassung zu ihrer jetzigen Einsperrung wurde, die sie mit Geduld und Stummheit zu ertragen schien.

Der Kaiser von Rußland ist ein so schöner und majestätischer Mann, daß er vielleicht schon mehr armen Mädchen das Köpfchen verdreht hat, als die Königin von England, Victoria, jungen Männern. Auch in diesem Irrenhause war Eine, die sich einbildete, des Kaisers Braut zu sein. Sie saß in der einen Ecke ihres Zimmers, mit ihrer Toilette beschäftigt, und sandte verliebte Blicke über die Schranken zu uns herüber.

Eine Dritte kam uns an der Thüre ihrer Zelle freundlich entgegen und bat uns eifrig, doch um's Himmels willen ihr nicht nahe zu kommen und sie so schnell als möglich zu verlassen, wenn wir von ihrer giftigen Atmosphäre nicht angesteckt sein wollten. Sie war so rund und dick wie eine Wasserkaraffe, aber sie bildete sich ein, so mager wie eine Spinne zu sein und noch täglich mehr und mehr abzumagern. Sie

glaubte, daß die böse Atmosphäre, in der sie lebe, davon schuld sei, und daß auch alle Andern, die in dieser Atmosphäre athmeten, von jener unheilbaren Krankheit ergriffen werden müßten. Wie ungeheuer mager sie sich selber vorkommen mußte, ließ sich daraus schließen, daß sie klagte, schon seit 15 Jahren so täglich mehr und mehr abgenommen zu haben. Das Merkwürdigste war, daß diese Einbildung nicht in der geringsten Verbindung mit der Ursache ihres Unglücks stand; denn ihr Wahnsinn rührte von dem Verluste ihres großen Vermögens her, welches unredliche Vormünder verschwendet hatten. Diese Ursache war längst in den Hintergrund getreten. Solche Irren mögen weit schwerer zu heilen sein, als die, denen die Betrachtung ihres Mißgeschicks noch nahe liegt, und wo also noch eine Widerlegung oder Berichtigung denkbar ist.

Unter den männlichen Kranken erregte das meiste Bedauern ein kleiner, hübscher, vierzehnjähriger Cadett, den die Furcht vor dem strengen Examen wahnsinnig gemacht hatte. Er war ein völliger Narr geworden, lachte, scherzte, tanzte beständig und lief, allerlei Fragen schneidend, immer mit Händen und Füßen in der Luft und, alle zehn Finger spreizend, von einem Ende des Corridors zum andern.

Unter den fixen Ideen giebt es manche, die durch nationale Sitten und Gebräuche veranlaßt werden. So wird Niemand bei uns so leicht auf die Idee eines russischen Irren verfallen, welcher glaubte, er sei eine Theemaschine, weil bei uns die hohe langhaltige Theemaschine, das russische Ssamowar, das mit einiger Nachhilfe und Zufügung einiger Extremitäten leicht phantastisch zu einer menschlichen Figur umgebildet werden könnte, nicht in Gebrauch ist. Jener Irre hörte beständig das Theewasser in seinem Innern kochen und sagte allen Vorübergehenden: „Es kocht, es kocht, es kocht, es ist schon warm, ich bitte, abzuzapfen.“ Auch bat er sie oft, ihm den Hirnschädel abzunehmen, um ihm etwas Kohlen nachzuschütten, wie die russischen Theebereiter dies denn auch durch den obern Hals des genannten Gefäßes thun.

Die meisten Kranken waren natürlich Russen, 45 davon, wie gesagt, aber Deutsche, Franzosen u. s. w., und außerdem auch einige Letten, Finnen und andere russische Unterthanen. Die Russen sind ihrem sanguinischen Temperamente gemäß am meisten der Wuth und Tobsucht ausgefetzt. Die Finnen, ein dickolütiges und cholertisches Volk, verfallen mehr in Liefinn, Melancholie und Blödsinn, welcher letztere namentlich unter den Russen höchst selten ist. Die Letten aber, poetische, gutmüthige, kindliche, oft kindische Leute, liefern in der Regel bloß unschädliche Narren. Von den Russen sahen wir mehre in der Zwangsjacke. Von den lettischen Narren sieht man fast auf jedem liefländischen oder curischen Gehöfte einen, der sich mit Bändern, Blumen, Glasperlen und anderem Fitterstaate ausschmückt, sich für einen General oder Kaiser hält und dabei dennoch gutmüthig genug ist, sich seiner Majestät geduldig so weit zu begeben, daß er, selbst mit allen Zeichen seiner Würde angethan, zum Holzbauen, Wasserschleppen u. s. w. sich willig gebrauchen läßt. Aus finnischem Stamme kam uns das schrecklichste und merkwürdigste Beispiel von Stupidität und mehr als thierischem, fast vegetabilischem Stumpf sinn vor. Es war ein Mensch von 30 Jah-

ren, der seit seinem vierten Jahre in vollkommene Geistesblödigkeit verfallen war. Dieses Wesen, obgleich alle seine Organe und Glieder gesund und vollständig waren, verstand keine Sprache des Erdbodens und war auch nicht Herr irgend eines einzigen articulirten Lautes, um seinen Willen kund zu geben. Es schien weder irgend etwas Hörbares, noch Sichtbares irgend einen Reiz auf ihn auszuüben, kaum das stärkste Licht und der heftigste Schall. Wenn man mit der Hand ihm nach den Augen fuhr, so schlug es diese nicht einmal nieder. Mehr starrten sie tod wie die Augen einer Marmorstatue. Auch bewegte es sich von selbst und eigenwillig nie, sondern blieb wie ein Stück Holz da stehen, wohin man es stellte. Seinen Appetit, sagte man uns, gebe es nur durch ein leises Wimmern zu erkennen, das bei heftiger werdendem Hunger sich zu einem lauten Scheule verstärkte. Die Speisen konnte es nicht zum Munde führen, nicht weil seinem Arme dazu die Kraft fehlte, sondern weil es vermuthlich das Organ nicht kannte, mittels dessen wir unsern Appetit stillen. Man schob ihm die Speisen in den Mund, kaum setzte es die Kinnladen zu ihrer Zermalmung in Bewegung. Das Reiste wurde ohne Weiteres hinuntergeschluckt, und dieß Schlucken schien die höchste Betätigung des Vorhandenseins von Leben bei ihm zu sein. Wenn ihm ein Glied wehe that, so vermochte es nicht, durch irgend etwas die Stelle des Schmerzes zu bezeichnen, nur ein einfaches Scheul verkündete sein Mißbehagen. Es schien in der That das bedauerlichste Wesen im ganzen Hause zu sein, und die Kinder und Schafe erschienen im Vergleich mit ihm als geistig hoch gestellte Geschöpfe.

Wir waren bei unserer Anwesenheit noch Zeugen eines Vorfalls, der uns zeigte, wie human und wirksam der gute Geist ist, der diese Anstalt besetzt. Es wurde dem Arzte gemeldet, daß der kranke N. N. sich auf dem Boden wälze, sich den Kopf schlage und die Haare raufe, daß ihm Blut aus Nase und Mund stürze und daß er nicht bewegt werden könne, aufzustehen. Der Arzt ging sogleich hin zu dem Unglücklichen, den wir auf dem Boden liegen sahen. So wie er die Stimme des freundlich ihm zurendenden Arztes hörte, horchte er auf, erhob sich und ward still. Der Arzt ermahnte ihn, wenn er sich unwohl fühlte, sich ruhig etwas zu Bett zu legen. Der Irre hingegen bat, er wolle etwas im Corridor spazieren gehen, und da der Arzt dies nicht passend fand, fing er anfangs an, ihn wie ein Kind seinen Vater herzlich zu bitten, umfaßte seinen Arm, küßte seine Hand, gehorchte aber dann schweigend, da der Arzt ihn freundlich auf's Bett verwies, ließ sich waschen und setzte sich ruhig nieder.

Ueber jeden Kranken wird ein genaues Tagebuch geführt, auch über seine Arbeiten sogar, für welche ihm ein kleiner Gewinn berechnet wird, damit die Irren durch die Vortheile, welche sie aus der Arbeit entstehen sehen, zu größerem Fleiße gereizt werden mögen. Von den Männern beschäftigen sich die meisten mit Papparbeit, einer Handlung, die jeder leicht erlernt, und deren Producte, da man schnell zu einigen Resultaten gelangt, bald Freude, Frucht und Belohnung gewähren.

Von den 130 Irren, die das Haus 1835 enthielt, waren

50 entlassen worden, indem die Hälfte davon geheilt, die andere Hälfte als unheilbar auf Verlangen der Verwandten zurückgegeben worden war, und 24 im Laufe des Jahres gestorben; alle dadurch leer gewordenen Plätze aber sind schon 1836 schnell wieder besetzt worden. Wir sahen den Kirchhof der Bahnsinnigen, eine eigene Abtheilung des großen russischen Kirchhofes, wo bereits an 300 dieser brausenden Gebirne ruhten. Bei Nacht und Mondenschein mag es Einem doch besonders unheimlich auf einem solchen Kirchhofe werden, und man würde gewiß aus der Gesellschaft dieser wahnwitzigen Gespenster immer noch gern sich in die Arme der vernünftigen Spukgeister, als vertrauterer Freunde, werfen.

Ueber die Verwendung der Wipfel von Fichten und andern Nadelhölzern zu Christbäumen.

Im Volkskalender von Subitz für das Jahr 1842 wird darauf aufmerksam gemacht, wie jährlich um die Weihnachtszeit die Nadelholzwälder viele ihrer schönsten und zierlichsten jungen Bäume hergeben müssen. Man könne nämlich annehmen, daß Deutschland bei 30 Millionen Einwohnern wenigstens 5,000,000 Familien habe, daß in dem zehnten Theile von diesen das Weihnachtsfest auf herkömmliche Weise gefeiert und für die Kinder die Wipfel junger Fichten u. als Weihnachtsbäume angepuzt würden. Dadurch würden jährlich uns und unsern Nachkommen 500,000 junge Bäume, die in der Regel nicht durch neue Anpflanzungen ersetzt werden, geopfert.

Der Subitz'sche Volkskalender hat hiermit auf einen Gegenstand aufmerksam gemacht, der von den Behörden, ja von jedem Familien-Oberhaupt, die größte Beachtung verdient. Von allen Seiten sollte der Gewohnheit, zu Christbäumen die Wipfel junger Nadelhölzer zu benutzen, entgegen gewirkt werden.

Wo die Bäumchen einen sehr dichten und geschlossenen Stand haben, sind wohl welche ohne Nachtheil wegzunehmen. Diese wird aber zu Christbäumen Niemand haben wollen, weil sie nicht so regelmäßig gewachsen sind und daher nicht ein so schönes Ansehen haben, als die, welche weitläufiger auseinander und einzeln stehen. Letztere sind den Besitzern in der Regel nicht feil, können ihnen nicht feil sein, am wenigsten um so geringen Preis, wie man sie gewöhnlich auf dem Markte kaufen kann. Solche Bäumchen werden daher gewöhnlich entwendet, und leider wird dadurch die Holzdieberei, über welche ohnedem schon viel bittere Klagen laut werden, noch mehr befördert. Der Schaden, welchen die nach den schönsten Bäumchen greifenden Diebe den Wäldern zufügen, ist unermesslich. Denn es entstehen dadurch Lücken und Blößen, die sich nicht füglich wieder ausfüllen lassen. Wer nun wird seine Kinder mit Christbäumen erfreuen wollen, welche im Walde am rechten Orte standen und wahrscheinlich gestohlen worden sind?

Dagegen erscheint es ungemein wünschenswerth, die künstlichen Christbäume, welche schon jetzt in mannichfacher Art und zum Theil billig zu haben sind, immer mehr einzuführen. Mögen Einflußreiche auch hierin mit einem guten Beispiele vorangehen. Vielen Armen und Unbemittelten, die sich mit der Anfertigung und dem Verkauf solcher Gegenstände beschäftigen, kann dadurch ein nicht unerheblicher, besonders

in harten Wintern sehr zu flatten kommender Erwerb vertheilt werden").

F. Z.

*) Einverstanden mit der Ansicht des Verf., daß Fichtenwipfel in einer holzarmen Zeit und holzarmen Gegend nicht die rechten Christbäume seien, müssen wir jedoch zu der Voraussetzung, als ob diese Bäumchen gestohlen sein müßten, bemerken, daß darauf längst die Aufmerksamkeit unserer Behörden gelenkt worden ist. Nach bestehender Verordnung dürfen Nadelholzwipfel zu Christbäumen aus dem Inlande in unsere Stadt gar nicht, und aus dem Auslande nur dann eingeführt werden, wenn obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse über den rechtmäßigen Erwerb derselben beigebracht werden. Die Red.

(Eingefendet.)

Der Verfasser des Aufrufs zur Unterschrift einer Petition an die hohe Ständeversammlung, „die Reform der Kramer-Artikel betreffend“, würde sich ein größeres Verdienst bei den Consumenten erwerben, wenn er auch eine Petition gegen die beschränkte Anzahl der Bäcker hiesiger Stadt beantragte, deren Privilegien zu einer Zeit gegeben wurden, wo Leipzigs Bevölkerung nur halb so groß war. Wohl möglich, daß diejenigen, welche an der Spitze jener Petition stehen, diese nicht unterschrieben, doch würde sie großen Anklang finden.

Am 4. Adventsonntage predigen:

zu St. Thomä:	Früh	9 Uhr	Hr. D. Reifner,
	Besp.	12 Uhr	: Cand. Wegel;
zu St. Nicolai:	Früh	9 Uhr	: D. Rübel,
	Mittag	12 Uhr	: M. Wille,
	Besp.	12 Uhr	: Cand. Heintold;
in der Neufirche:	Früh	8 Uhr	: Prof. Rühlner,
	Besp.	12 Uhr	: Cand. Fiebig;
zu St. Petri:	Früh	9 Uhr	: M. Schneider,
	Besp.	2 Uhr	: M. Michaelis;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	: M. Greifschel,
	Besp.	2 Uhr	: Semin. Mündner;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	: M. Walter;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	: M. Hänfel,
	Besp.	12 Uhr	Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. Cand. Hannsen;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	: Portius;
Katechese i. d. Arbeitsschule:		9 Uhr	: M. Schmidt;
kathol Gottesdienst:	Früh	10 Uhr	: P. Bertram;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	: M. Wille.

	Montag	Hr. D. Rübel.
	Dienstag	: M. Wille.
Um 7 Uhr.	Mittwoch	: Cand. Selle.
	Donnerstag	: Cand. Wegel.
	Freitag	: M. Holtzsch.

Wächner:

Hr. D. Klinhardt und Hr. D. Fischer.

Notette.

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche:
„Fürchte Dich nicht, ich bin bei dir u.“, v. Seb. Bach.
„Hallelujah“, von Händel.

Liste der Getauften.

Vom 9. bis mit 15. December.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. N. Hauptmanns, Cantors an der Thomaskirche Tochter.
- 2) Hr. F. E. Schneiders, Bürgers u. Kaufm. Tochter.
- 3) Hr. E. B. Liebners, Bürgers, Zimmermeisters und Grundstücksbesizers Tochter.

- 1) ein baumwollenes roth und weiß gemustertes Halstuch;
- 2) 3 $\frac{1}{2}$ Ellen baumwollene Streifen zu Halskragen;
- 3) 1 $\frac{3}{4}$ Ellen weißes Vorhangzeug;
- 4) 8 $\frac{3}{4}$ Ellen schwarzer Sammet-Manchester;
- 5) 1 schwarzes seidnes Shawltuch;
- 6) eines dergl. dreizipflich mit Franzen;
- 7) eine grüne wollene Jacke;
- 8) ein bunter Hofenträger;
- 9) 3 Paar Filzschuhe;
- 10) ein Paar Mannschuhe von lackirtem Kalbleder;
- 11) ein Paar Frauenschuhe von weißem Atlas;
- 12) 2 blaue seidne Strickbeutel;
- 13) 60 Ellen Spitzen;
- 14) 10 Ellen schmälere dergl.;
- 15) ein Henk. Kopf von weißem Blech;
- 16) 2 Glasflaschen;
- 17) ein kleiner silberner Eßkel, P. 1829 gezeichnet;
- 18) ein Nählöffel;
- 19) 10 $\frac{1}{2}$ Ellen weißer Futterlattun;
- 20) 3 Blätter weißer Piquee zu einem Unterrock;
- 21) 1 $\frac{3}{4}$ Ellen blaue Feinwand;
- 22) 3 $\frac{1}{4}$ Ellen Damast zu Tischzeug;
- 23) 1 $\frac{1}{2}$ Elle weißes baumwollenes Zeug;
- 24) ein gestickter Frauenjumentragen;
- 25) 60 Ellen Spitzengrund;
- 26) 2 Stück weißes Zwirnband und 2 Ellen rosafid. Band.
- 27) ein Paquet schwarzes Stridgarn;
- 28) eine messingene Wäscherplatte mit Schieber;
- 29) ein Bierkrug mit zinnernem Deckel und der Zahl 23.;
- 30) 2 Paar Filzschuhe;
- 31) 13 Ellen weißer Futterlattun;
- 32) 6 Ellen Jaconett;
- 33) 3 $\frac{1}{4}$ Ellen Damast;
- 34) 2 rothe wollene Halstücher mit Franzen, schwarzer Kante und schwarzen Blumen;
- 35) 2 dergl. roth und weiß carrirt;
- 36) 2 dergl. blau und weiß carrirt;
- 37) ein Krage von Spitzengrund;
- 38) ein Krage von Gaze;
- 39) ein Paar weiße baumwollene Strümpfe;
- 40) ein Paar wollene graue dergl.;
- 41) 2 gewürkte weiße baumwollene Kinderhäubchen;
- 42) 2 gewürkte Nachthauben;
- 43) ein Paar neue Damenschuhe von Easting;
- 44) ein Paar Filzschuhe;
- 45) 2 Stück weißes Zwirnband und 3 Kester dergl.;
- 46) ein baumwollenes Halstuch, weiß und roth carrirt;
- 47) eins dergl., weiß und gelb carrirt;
- 48) eins dergl., mit blauen und rothen Blumen.

Nachdem zu dem Vermögen des Webermeister Johann Petrus Barthelmeß zu Taucha der Concurssproceß eröffnet, auch der 5. Januar 1843

zu dem Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden von dem Rath's-Landgericht zu Leipzig alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Rechtsansprüche an gedachtes Vermögen zu haben glauben, hiermit edictaliter et peremptorie bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in obigem Termine nicht erscheinen, so wie die, welche entweder gar nicht oder nicht gehörig liquidiren, pro praeclusis, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen oder nicht, sich nicht deutlich erklären, für in denselben willigend, geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person oder durch hinlänglich, und was die Ausländer betrifft, mittelst gerichtlicher Vollmacht legitimirte und zum Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Zufertigungen unbedingt und bei

5 Uhr. Strafe zu bestellen haben, gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr bei dem Rath's-Landgericht auf dem Rathshause allhier erscheinen, mit dem bestellten Curator litis et honorum, welcher ebenfalls zu erscheinen bedeutet wird, die Güte pflegen, und wo möglich einen Vergleich eingehn, dastern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte, binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität gebührend liquidiren, mit dem genannten Curator, der binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger unter der Verwarnung des Gesändnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten und die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, ingleichen der Priorität halber unter sich von 6 Tagen zu 6 Tagen bis zur Quadruplic rechtlich verfahren, sodann beschließen und hierauf

den 16. März 1843

der Publication eines Präklusivbescheides.

den 27. März 1843

der Versendung der Acten nach rechtlichem Erkenntniß und den 8. Juni 1843

der Publication eines Locationsurtheils, womit Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außengebliebenen verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Darnach sich zu achten!

Leipzig, den 24. August 1842.

Das Rath's-Landgericht.

Stockmann, Dir.

in vic.

Thon, Act.

Bekanntmachung. Nach den von dem Stud. Chirurg. Herrn **Wilhelm Ferdinand Erbe** aus Schwallungen, dem Stud. Jur. Herrn **Georg Flechsig** aus Wiesenburg und dem Stud. Jur. Herrn **Carl Gottlob Wosig** aus Sorlig erstatteten Anzeigen, haben dieselben ihre mit Nr 442, 936, 497, 1040 und 771 bezeichneten Legitimations-Charten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und die Finder veranlaßt, sothane Charten in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.
Leipzig, den 16. December 1842.

Das Universitätsgericht das.

Versteigerung von Kuxen.

Mehrere zu einem Nachlasse gehörige Kuxe und Kuxanttheile bei Gruben Freiburger und Altenberger Bergamtsreviers, namentlich bei Himmelfahrt, Zwittersocks tiefen Erbstellen, Himmelsfürst, Alte Hoffnung Gottes u. s. w. sollen Erbtheilungs halber

Montag den 19. December 1842

Vormittags 10 Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten gegen baare Zahlung in Cour. und unter den sonst im Termine bekannt zu machenden Bedingungen einzeln oder nach Befinden im Ganzen versteigert werden. Das Verzeichniß der Kuxanttheile und die Verkaufsbedingungen sind auf meinem Bureau einzusehen.

Leipzig, im November 1842.

Adv. **Heinrich Goetz**, requir. Notar,
Hainstr. Nr. 1, 2 Treppen.

Holzauktion.

Nächstkommenden Montag den 19. Decbr. sollen von 9 Uhr früh an, im Rittergutsholze zu Großschöcher

a) 250 Schock Reifstäbe,

b) 9—10 Schock rüsterne und Kerne Stangen

meißbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige haben sich beim Förster **Zacharias** zu melden.

Holzauction.

Montag den 19. Decbr. 1842 früh 9 Uhr sollen am Elsterflusse in der Nähe bei Knauthain 77 Eichen-, Pappel- und Weiden-Klästern, 55 Abraum- und 300 Stockwurzel-Haufen meistbietend und für baare Bezahlung verkauft werden. Nach dem Zuschlage des höchsten Gebotes hat jeder Käufer sogleich $\frac{1}{3}$ Thaler anzuzahlen.

J. L. Willmer, Förster.

Holzauction.

In der Polenzer Rittergutswaldung sollen den 21. December 1842 Vormittags 10 Uhr circa 200 Langhaufen birkenes und eichenes Holz gegen Bezahlung im 14 Thalersfuß versteigert werden.

Der Versammlungsort ist in der Schenke zu Polenz.

In der Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48, sind zu billigen Preisen zu haben:

Beipackzettel, Courszettel, Schema's, Depositenbücher, Schema's, Declarationen, verschiedene Sorten Frachtbriefe, Gevatterbriefe, Kirchentabellen, als: Taufnachrichten, Trauungsanzeigen und Todtenanzeigen, gerichtliche und außergerichtliche Liquidationen, verschiedene Sorten Mauthbriefe, Miethcontracte, Post-Declarationen, Proceßtabellen, Rechnungs-Schema's, Negistranden, Schultabellen, Steuer-Auszüge und Steuer-Declarationen, Vollmachten für Kläger und Beklagte, Vormundschaftstabellen, alle Sorten Wein-Etiquettes.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig zu haben:

Kaufmännische Phrasologie,

französisch, englisch, deutsch,

von

C. F. und G. Meeden.

Hamburg 1842. Preis geunden 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Es ist dies ein sehr vorzügliches Werk, dessen Brauchbarkeit jeder Kaufmann beim ersten Anblick sofort erkennen muß, und welches noch weit mehr darbietet, als der Titel verspricht.

Bei Rudolph Hartmann in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 12, ist zu haben:

Der Rosenfreund.

Eine faßliche, auf eigene Erfahrung gegründete Anleitung zur Behandlung der Topf- und Landrosen, um diese auf wilde Unterstämme mit Leichtigkeit zu veredeln, durch Wurzelprossen, Samen, Stecklinge, Samen und Wurzeltheile zu vermehren, richtig das ganze Jahr über so zu behandeln, daß sie reichlich und schön blühen, auch die feinsten Rosen sowohl im Freien, wie in Gemächern sicher zu überwintern und Landrosen sowohl im warmen Zimmer, als im warmen Kasten zu treiben, um von ihnen zu jeder Jahreszeit Blüten zu gewinnen. Von Eduard Streu. 8. geh. Preis 20 Ngr.

Diese aus der Feder eines tüchtigen Praktikers gestlossene Schrift über die schönste Blume des Erdballs ist wegen ihrer gediegenen und gründlichen Belehrungen über die Cultur und Veredlung der Rosen wahrhaft empfehlenswerth.

Dem lesenden Publicum!

Durch den bedeutenden Zuwachs neuer Abonnenten und zahlreiche Vermehrung tageweiser Leser hatte sich die 2. Abtheilung des Katalogs meiner Leihbibliothek seit

einiger Zeit vergriffen. Aufgemuntert durch solchen Zuspruch, wofür ich hiermit meinen ergebensten Dank sage, ließ ich mir es angelegen sein, das Beste der sämtlichen neuesten belletristischen Erscheinungen in diesem Jahre anzuschaffen, und sind dieselben in dem neuen so eben fertig gewordenen Kataloge 2. Abtheilung mit aufgenommen, weshalb ich alle geehrten Leser hierdurch freundlich ersuche, diesen Katalog gegen Zurückgabe des früheren bei mir gratis in Empfang nehmen zu lassen, und auch ferner ihre Lecture aus meiner Leihbibliothek zu entlehnen.

C. F. Schmidt, Reichstraße Nr. 50/584, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Lesezirkel für musikalische Zeitschriften

in der

Leihanstalt für Musik

VON

C. A. Klemm,

Neumarkt, hohe Lillie Nr. 14.

Von heute liegen für diejenigen, welche im Jahre 1848 dem Lesezirkel beizutreten geneigt sein möchten, die Subscriptionslisten offen und wird hierdurch zur Unterzeichnung höflichst eingeladen.

Zur Aufnahme sind folgende Zeitungen bestimmt:

Leipziger allgemeine musikalische Zeitung mit Kupfern und musikalischen Beilagen;

Leipziger neue Zeitschrift für Musik. Herausgegeben von Dr. R. Schumann.

Cäcilia. Zeitschrift für die musikalische Welt. Herausgegeben von S. W. Dehn.

Euterpe. Ein musikal. Monatsblatt für Deutschlands Volksschullehrer. Herausgegeben von Hentchel.

Wiener allgemeine Musikzeitung mit 6 Musikbeilagen und Portraits. Herausg. von Aug. Schmidt.

Zeitschrift für Deutschlands Musikvereine und Dilettanten. Herausgeg. von Dr. Gassner.

Die Zeitungen werden den geehrten Lesern sowohl zugebracht, als auch wieder abgeholt.

In Folge des zu meinem innigen Bedauern am 20. Sept. erfolgten Todes meines Freundes und Associates, Herrn Ferdinand Sieler, habe ich die seit 1825 gemeinschaftlich mit demselben geführte Papierhandlung, in Uebereinkunft mit dessen Frau Wittwe, unter Beibehaltung der bisherigen Firma von

Sieler & Vogel,

von heute an für meine alleinige Rechnung übernommen.

Ich bediene mich dies hiermit anzukündigen und bitte zugleich um die Fortdauer des dieser Firma bisher bewiesenen gütigen Wohlwollens. Leipzig, den 15. December 1842.

Joh. Carl Vogel.

Unterzeichnete empfiehlt ihr wohlaffinirtes Lager von

Kinderspielen,

Bilderbüchern,

Vorlagen zum Zeichnen und Schreiben,

Schriften für Erwachsene und für die Jugend.

J. W. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Gebr. Wachsmuth in Leipzig,

Ritterstraße Nr. 38/712.

empfehlen sich zu bevorstehende Weihnachten mit feinem und ordinärem Confect, Hamburger Zuckerbüchern und Basler Gebäcken, sowohl an Wiederverkäufer als im Einzelnen. Auch werden Bestellungen auf Torten jederzeit angenommen und aufs Beste ausgeführt.

BAZAR,

täglich früh 9 bis Abends 10 Uhr,
bei Beleuchtung des Abends Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. (Kinder die Hälfte).

Reine

Weihnachts-Ausstellung in der Buchhändlerbörse

von Galanterie-, Kunst- und Spielwaaren,

welche eine neue und reichhaltige Auswahl in den verschiedenen wohlfeilen und feinen Gegenständen dieses Faches enthält, ist von früh bis Abends 9 Uhr geöffnet und ich empfehle dieselbe dem schätzbaren Publicum zu geneigter Berücksichtigung bestens.
Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Zum Schlusse meines Ausverkaufs

von Damenmoden, französischen Blumen, Guirlanden, Diademen, Ball-Coiffuren, Ball-Kleidern, Blondes, Modebändern, Straußfedern, Marabouts, Paradiesvögeln, Seidenstoffen, Gold- und Silberstoffen, Scharpen, feinen Pariser Bastplatten, Strohhüten etc. so wie von Puffstühlen etc. habe ich die Preise auf den vierten Theil herabgesetzt und empfehle mich damit ergebenst.
J. Köberlin.

Die Wein-Handlung

von

Moritz Siegel,

Leipzig, Grimma'sche Strasse No. 26/756,

empfiehlt als reell und preiswürdig:

	à Bout.	à Eimer
	Neugr.	Thlr.
Weisswein, Langelan, Graves	6. 8. 10.	15. 18. — 24.
Haut Barsac, Haut Sauternes	12. 15.	28. 30.
Würzburger, Deidesheimer, Forster	8. 9. 10.	18. 20. 24.
Forster Traminer, Laubenheimer	10. 12.	24. 28.
Niersteiner, Hattenheimer	12. 15. 20.	28. 36. 40.
Rüdesheimer, Hochheimer	15. 20. 25.	36 — 56.
Liebfrauenmilch, Geisenheimer	25 30.	60. 70.
Feine Berg-Ausflüch und Cabinet-Weine in Original-Flaschen	30 — 60.	
Rothwein, Languedoc, St. George	6. 8. 10.	16. — 24.
Medoc, Medoc fin	10. 12.	22. — 30.
St. Estephe, St. Julien	12. 15.	30. 36.
Margaux, Chateaux Margaux	20. — 25.	40. — 56.
Chateaux Lafite, Chateaux Latour, Chateaux Larose	25. — 40.	
Bischoff in verschiedenen Sorten	12. — 20.	
Lübel, Muscat Lübel	15. — 25.	36. 45.
Malaga, jüngeren und älteren	20 — 30.	40. 50.
Cherry, Madeira	20. 25.	40. 50.
Superfeiner Dry Madeira	30. 40.	
Portwein, alter superfein	30. 40.	
Neuschäteller Champagner	30. 35.	
Recht französischer Champagner von den beliebtesten Häusern	42. — 60.	

Bei Dutzenden treten die Eimerpreise ein. 1 Dutzend gleich 7 Eimer.

Als Weihnachtsgabe für Handlung- u. Gewerbslehrlinge
empfehle ich

Clauss Nordamerikanische Schnellschreibmethode

in 84 Vorlegeblättern. Geh. 15 Ngr.

Leipzig, den 16. December 1842.

Robert Binder, Querstraße (Stadt Breslau).

Bei Robert Binder in Leipzig erscheint:

Die Geschichte Sachsens

von den
ältesten Zeiten
bis auf
unsere Tage.



Ein Buch für
Volk, Schule und Haus
von
G. Günther.

Ans Heimathland, ans theure, schließ Dich an.
Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen.

2 Bände in 12 Lieferungen.

Mit historischen Karten, chronologischen Tabellen, bildlichen Darstellungen
in Stahlstich.

- 1) **Ausstattung:** Schönes Belinpapier, reiner deutlicher Druck, Jedem lesbar.
 - 2) **Erscheinen:** Monatlich 1—2 Lieferungen.
 - 3) **Preis:** Jede Lieferung 4 gr. — 5 Ngr. — 5 Sgr.
 - 4) **Subscribentensammler** erhalten in allen Buchhandlungen auf 6 Exemplare das 7. frei.
 - 5) Die erste Lieferung liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht bereit; dieselben folgen bis Schluss dieses Jahres noch vier weitere nach.
 - 6) Ich erlaube mir namentlich die Herren Geistlichen und Schullehrer auf den Gehalt dieses Buches aufmerksam zu machen und Sie um gefällige Empfehlung und Verbreitung desselben in Ihren Kreisen zu ersuchen.
- Leipzig, im December 1842. **Robert Binder.**

Alle Journale für 1843

Liefere ich schnell und billigst frei ins Haus.

Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage.

Franz. brochirte Umschlagetücher.

So eben erhielt ich zum Verkaufe in Commission circa 60 Stück reich brochirte Umschlagetücher in allen Farben, und verkaufe dieselben zu noch nicht dem dritten Theile des Preises.

August Schlegel,

Grimma'sche Straße Nr. 15, neben den Colonnaden.

Wohlfeile Hemden

jeder Art, so wie alle Sorten billige wollene und baumwollene Socken und Strümpfe, gefertigt durch die Arbeits-Anstalt des Frauenhilfs-Vereins, werden dem geehrten Publicum angelegentlichst empfohlen.

Der Arbeitssuchenden sind jetzt Viele, und der Absatz der gefertigten Waaren nicht im Verhältniß.

Das vollständige Lager davon ist fortwährend bei Madame Constantin, Thomaskirchhof Nr. 152 im 1. Stock.

Ausverkauf von Weihnachts-Artikeln.

Eine große Auswahl von Galanterie- und kurzen Waaren, als: Uhrketten, Ringe (Reu-silber, Gold und vergoldet), Geldbörsen, Lampen, Leuchter, Armbänder, Zuchnadeln, Brieftaschen, Cigarrenetuis, feine Glas- und lackirte Blechwaaren nebst vielen andern für Damen und Herren sehr passenden Geschenken, sollen wegen Auflösung des Geschäfts unter dem Einkaufspreise verkauft werden.

Carl Willer, Petorsstraße Nr. 49/50.**Die Weihnachtsausstellung**

geschmackvoller Conditoreiwaaren

von

Ch. F. Schnauser,

Hainstraße Nr. 31,

empfehle auch für dieses bevorstehende Fest eine reiche Auswahl seiner und geschmackvoller Gegenstände zur Verzierung der Christbäume, so wie auch zu andern Festgeschenken passend, und bittet um gütigen Besuch.

Weihnachtsgeschenke, als:

Schreib-Rappen in Sammt und Leder, Folio und Quarto, mit und ohne Schloß

Brieftaschen, Notizbücher und Cigarren-Etuis mit und ohne Perlenstickerei und Vergoldung,

Stammbücher in Atlas, Sammt, Leder und Papier, Kaffe-Etuis mit Instrumenten

empfehle zu billigen Preisen

C. Louis Thorschmidt.**Echter Barinas-Sanaster**

liegt ein Klein Pöbchen ganz billig zu verkaufen bei

C. S. Müse, große Windmühlengasse Nr. 48.Hierzu eine Beilage nebst einer Extra-Beilage von **G. B. Heisinger.**

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 18. December zum ersten Mal: Bicomte von Lecorriere, oder: Die Kunst zu gefallen, Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen von Carl Blum.

Leipziger Kunstverein.

Heute 6. Abendausstellung. Schillers Lied von der Glocke in 40 Entwürfen zu Gemälden, welche durch Hrn Director Prof. Meber im Großherzogl. Schlosse zu Weimar enkauftlich ausgeführt sind.

In der Fest'schen Verlagbuchhandlung zu Leipzig ist zu haben:

Preußen als Militairstaat

eine europäische Großmacht

und deutsche Hauptmacht.

Von C. L. Hellrung.

Preußen nie ohne Deutschland, Deutschland nie ohne Preußen.

v. Borkell.

Bugleich ein berichtender Verfolg des preußischen Soldatenthums (französische Ansicht) und anderer bezüglichen Schriften. gr. 8. broch. 20 Ngr.

Eine Schrift von solcher Wichtigkeit, von so hohem vaterländischen Interesse, worin deutscher Sinn, Sach- und Fachkenntnis, freimüthige Beurtheilung wahrhafter Verhältnisse walten, muß man durch den Druck der Deffentlichkeit vorlegen. Wenn ich überzeugt bin, daß mancher Befangene selbst an den Goldkörnern darin etwas zu mäkeln finden wird, weil er sich getroffen fühlt, so wird sie sich doch andererseits in den Cabinetten sowohl, als auf den Pulken denkender Soldaten des krieg-kundigen Faches unter Anerkennung einquartieren. Aus den taktischen Schriften des Hauptm. Hellrung haben wir Nichtpreußen, die wir unsere Contingente nach dem preuß. Muster organisirten und ausbilden, die zweckmäßigste Anleitung entnommen; derselbe Verfasser hat uns in der Minerva und a. Zeitschr. mit den Details und dem Wesen der europäischen Streitkräfte nach eigener Anschauung näher bekannt gemacht. In der vorliegenden Schrift zeigt er uns Preußen und Deutschland gegenüber dem Auslande — Frankreich voran, das nach den Citaten von Friedrich II. in seiner blutigen Reckheit charakterisirt wird und sich zu allen Zeiten gleich bleibt. Preußens Mächtigkeit beruht in der vollstümlichen Armee und in der ruhmgekrönten Wehrverfassung und zwar mit Recht, denn ohne diese wäre Preußen keine Großmacht. So wie nun der praktische Blick die Trefflichkeit der preuß. Armee gebührend anerkennt, so findet sich auch Allerlei zu tadeln, denn der mit den Elementen des Kriegs vertraute Soldat weiß aus diesen das Zweckmäßige und Mangelhafte herauszufinden und man muß sich wundern, daß manches Augensällige des letztern nicht längst beseitigt wurde. Nehmen wir der preuß. Armee das vom bescheiden vortragenden Verfasser als tadelnswerth Bezeichnete, so ist sie als Vorbild Aller da. — In wie fern nun, nach Besprechung der Systeme von Theobald, Welcker u. über Volksheere, als den Grund der preuß. Wehrverfassung ein Organisation des deutschen Bundesheeres moderativ zu gründen sei, macht der Verfasser einen praktischen, zeitgemäßen Vorschlag, der durch diese Schrift um so mehr der Beachtung der Fürsten, Staatsmänner und Soldaten, wie der gesammten deutschen

Nation sich empfehlen wird, als es Noth thut, in das Chaos der deutschen Wehrverfassung Licht und Uebereinstimmung zu bringen. Ohne Zweifel wird Frankfurt davon Notiz nehmen und diesem publicistischen Beiträge einige Aufmerksamkeiten, da der das Wohl des gemeinsamen deutschen Vaterlandes besprechende Verf. ein Segen bringendes Wort voll Wahrheit und Tüchtigkeit spricht, das, zur That gereift, alle Rheinlieder in den Hintergrund stellt. Ich habe nichts dawider, wenn diese meine Erklärung über das mir vorgelegte Manuscript veröffentlicht wird."

Schreiben des vormaligen Befehlshabers eines (nicht preuß.) deutschen Heertheiles, Herrn Generals v. W... an den Hrn. Prof. B... zu B.

Grund- oder Fundamentalwissenschaft

des gemeinen deutschen und sächsischen

Civil- und Criminal-Processes,

dessen Begriff, Wesen, Grund und höchste und letzte Grundprincipien,

mit einer Philosophie des positiven Processrechts, mit Andeutungen für Proceßgesetzgebung und in Vergleichung mit dem preußischen und französischen Prozesse dargestellt.

Erster Band:

Systematisch-kritische und geschichtliche Darstellung

des Begriffs, Wesens und Grundes

des gemeinen deutschen und sächsischen

Civil- und Criminal-Processes

von Dr. jur. Wilhelm Michael Schaffrath, akademischem Dozenten der Rechtswissenschaft an der Universität Leipzig. gr. 8. broch. 1 Thlr.

Der Sachreichtum und die Wichtigkeit dieses Bandes für Theoretiker und Praktiker: geht aus den vier verschiedenen und ausführlichen Inhalts-Verzeichnissen, insbesondere aus dem der erklärten Gesetstellen und der 13 rein praktischen Abhandlungen aus dem streitigen Processrechte hervor. Außerdem enthält dieser gedrängt geschriebene Band eine ganz neue Theorie des Begriffes, Wesens, Zweckes und aller einzelnen wesentlichen Erfordernisse des Processes, der Lehre von den Richtigkeiten, endlich insbesondere der Selbsthilfe und des rechtlichen Zwanges als der Grund des Processes.

Zur gefälligen Beachtung.

Durch Completion meiner Bibliothek durch die neuesten belletrischen Werke, so wie auch in Kinderschriften empfiehlt sich dem leidenden Publikum bestens die F. A. Critropel'sche Leihbibliothek in Auerbachs Hofe.

Miethcontracte

sind wieder vorrätzig bei C. Pönicke & Sohn, in Auerbachs Hofe Nr. 13.

Liquidationen für Juristen

und

Wechsel = Proteste

sind vorrätzig bei C. Pönicke & Sohn, in Auerbachs Hofe Nr. 13.

Empfehlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich ein voll-
ständig sortirtes Lager von weiß und braunen
Pfefferkuchen, so wie auch Nürnberger Seb- und Bas-
ler Marzipankuchen in bester Qualität; zugleich
werde ich auch auf eine Auswahl der feinsten Confectu-
ren halten, welche sich besonders zum Verzieren der Christ-
bäume eignen. **E. Felsche, Dresdner Straße.**

Empfehlung.

Mit einer großen Auswahl feiner und ordinärer Holz-,
Kork- und Kohlenkasten mit und ohne Deckel in Palisander-,
Mahagony- und Kirschbaumholz-Farbe, so wie auch einfach
schwarz, empfiehlt sich
Franz Wilhelm, Hainstraße, goldner Elefant.

Empfehlung.

Kleine Schwarzwälder Wanduhren mit Schlag und Beder,
als passendes Weihnachtsgeschenk, wie alle andern Gat-
tungen zu möglichst billigen Preisen.

G. Blesing, goldne Uhr, Petersstraße Nr. 30/31.

Empfehlung.

Hüte und Hauben in allen Stoffen, nach den neuesten
Modells gefertigt, werden, um bis Weihnachten damit zu
räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft: Markt, Barthels
Hof, 1. Etage.

Emilie Schmidt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem ge-
ehrten Publicum mein wohl assortirtes Lager der feinsten Schwei-
zer-Zuckerbäckereiwaren, zur Verzierung der Christbäume, zu
den billigsten Preisen.

E. Woelk.

* Fertige Stickerelen auf Canvas in vielerlei Gegen-
ständen, gehäkelte Börsen, Arbeitsbeutel, Taschen, Strohk-
ober, Klingelzüge, Gummi-Tragbänder, Brieftaschen, No-
tizbücher, Briefmappen, Kindertäschchen, Cravatten, Schlipse
und Modebänder in grosser Auswahl, empfiehlt billig

Carl Sörnitz, Grimm. Strasse Nr. 6/4.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich zu diesem
Christmarkt mit recht niedlichen Figuren-Feuerzeugen, beson-
ders für Herren und Damen, passend zum Weihnachtsgeschenk
Feuerzeuge mit Cigarrenhalter in Form der alten Liebe à St.
12 Ngr. und noch mehrere Figuren-Feuerzeuge mit Cigar-
renhalter und alle mit Ruff à St. 8, 10 u. 12 Ngr., so
wie auch immerbrennende Fackelbusse, die nicht auslöchen, sind
auch ein schönes Geschenk, à St. 20 Ngr. Um dem Geld-
mangel vorzubeugen habe ich noch recht hübsche Figuren-Feuer-
zeuge in Form eines arbeitsamen Ducatenmachers à St. 10 Ngr.
Der Verkauf ist bei

J. A. Süddemann, Bänndholzfabrikant, in Auerbachs Hof.

Brieftaschen,
Staubwäcker,
Papeteriemappen,
franz. Damenbriefpapiere,
Oblaten mit Buchstaben und Devisen,
Siegelack-Étuis,
Couverts zu Briefen in allen Größen,

so wie noch viele dergleichen Gegenstände empfiehlt

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Chemisettes, Kragen, Manschetten u. Cravatten
für Herren, als auch Hemden in feiner Leinwand em-
pfehle zu den billigsten Preisen

F. J. Bucherer, Hainstr. Nr. 11, neben dem gold. Adler.

* Alle Sorten Chocoladen- und Cacao-Massen in Tafeln,
aus der Fabrik der Herren Jordan & Timäus in Dres-
den, empfiehlt

**F. C. Schmidt,
Auerbachs Hof Nr. 20/21.**

Suppen in verschiedenen Größ.n und Krachten sind bil-
lig zu finden: **Schlossgasse Nr. 1/125, 2 Treppen.**

Zur Perrentheiber-Magazin von G. Leyland
werden Boumde, Balletts, Wanzel, Röde, Beschneider und
Besten, desgleichen 200 Stück Schlaf- und Comptoirschä-
beln sehr billig verkauft: **Petersstraße Nr. 17, neben d. 3 Königen.**

Gewürz-Chocolate à Pfd. 24 Loth 5 Ngr., 10 Pfd.
für 1 Thlr. (11 gGr.) 13 Ngr. 8 Pf.,
Suppen-Chocolate à Pfd. 24 Loth 4 Ngr., 10 Pfd. für
1 Thlr. (4 gGr.) 5 Ngr.,

feinere Sort. Gewürz-Chocolate à 7½, 10, 11½, 12½ Ngr. pr. Pfd.
Vanille-Chocolate à 12½, 15, 20, 25 Ngr. pr. Pfd.,
Sanitäts-Chocolate à 12½, 15, 17½ Ngr. pr. Pfd.,
feine Cacaomasse à Pfd. 24 Loth 8½, 10 Ngr., à Pfd.
32 Loth 11½, 12½ Ngr.

empfehle die Dampf-Chocolaten-Fabrik von G.
Weigel, jetzt in Schreyb., jetzt in Leipzig,
Frankfurter Straße (Mühlgraben) Nr. 21.

Bei Abnahme von mindestens 10 Pfund werden die Fabrik-
preise berechnet.

Rum à Bout. 7½ und 10 Ngr.,
ditto feineren à Bout. 12½ Ngr.,

Jam.-Rum à Bout. 15 und 20 Ngr.,
ditto extrafeinen alten à 25 u. 30 Ngr.
in Eimern billiger, empfiehlt

Moritz Siegel.

Punsch-Essenz,

fein und supersin, à Bout. 20, 25, 30 Ngr., in Partien
billiger, empfiehlt

Moritz Siegel.

Echten Arac de Goa,

à Bout. 17½ Ngr., 13 Flaschen für 19,
à Eimer 40 Thlr.,
empfehle

Moritz Siegel.

Feinen, alten Cyperwein,

zu Weihnachtsgeschenken passend, empfing und empfiehlt billig

P. J. Steiner, zum Suttentberg.

Russische getrocknete Zuckererbsen, Prima,
empfing und empfiehlt

J. G. Stengler, Grimma'sche Straße.

Messinaer Apfelsinen

und
Smyrnaer Tafelfeigen

empfehle in schönster Waare

C. W. Müller, Petersstraße.

* Große gelesene Rosinen à Pfd. 2½ Ngr.,
frische Schmelzbuter à Pfd. 7½ Ngr., Backzucker,
nebu allen übrigen feinen Gewürzen, empfiehlt

S. W. Stubbach, Lauchaer Straße.

Schöne Smyrnaer Rosinen

à 3 Ngr. pr. Pfund empfiehlt

Theodor Schreckenberger, Schützenstraße Nr. 27.

Beste Bamberger Schmelzbuter

im Ganzen und Einzeln bei

Theodor Schreckenberger, Schützenstraße Nr. 27.

* Ganz frische Weißbierhefen zum Backen sind zu haben
bei

J. F. Bollroth, Fortuna.

Zu Weihnachts-Geschenken passend.

- 1) Frische, echte Mal. Weintrauben.
- 2) Neue Mal. Traubenrosinen.
- 3) Mandeln à la Princesse.
- 4) Neue Tafel-Feigen, extraf. und Kranz-Feigen.
- 5) Alex. Datteln.
- 6) Neue Apfelsinen.
- 7) Schöne grosse ital. Maronen.
- 8) 3 Sorten Lampertsnüsse.

Außerdem empfiehlt sich Unterzeichneter unter Zusicherung der billigsten Preise zum bevorstehenden Feste mit:
 schönen, saftreichen Citronen,
 mehren Sorten Rum,
 Grog- und Punsch-Essenz,
 Citronen-Saft, Bischoff-Essenz und
 diversen Sorten Wein, so wie anderen Waaren, als:
 neuen Hamburger und echten Astrachaner
 Caviar, Brat-Mal, Bricken, Brat-Sä-
 ringe, Cardellen, Frankfurter Würst-
 chen, Cervelat-, Roth- und Zungen-
 wurst etc.

W. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.

Verkauf.

von rothem Champagner, Prima-Sorte à Flasche 1 1/2 Thlr.,
 Krat de Goa, Prima-Sorte à Flasche 16 Ngr., 13 Flaschen
 6 1/2 Thlr.,
 ff. Jam.-Rum Nr. 1 à Flasche 17 1/2 Ngr., 13 Fl. 7 Thlr.,
 f. Jam.-Rum Nr. 2 à Flasche 15 Ngr., 13 Fl. 5 Thlr.,
 Jam.-Rum Nr. 3 à Flasche 10 Ngr. 13 Fl. 3 1/4 Thlr.,
 Extraf. Bischof à Flasche 12 1/2 und 15 Ngr. bei
 J. F. Lagner, große Fleischergasse Nr. 24/292.

Bamberger Schmelzbutter,

ausgezeichnet schön, empfiehlt billigst

W. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.

Kaffee-Surrogate.

Gebrannte Gerste in Körnern
 den Centner 5 1/2 Thlr., das Pfund 16 Pf.,
 Gebrannte und gemahlene Runkelrüben
 den Cent. 7 Thlr., das Pfund 2 1/2 Ngr.,
 Weizenkaffee à Cent. 7 Thlr., das Pf. 2 Ngr.,
 verkauft die Fabrik von

C. S. Gaudig,

Frankfurter Straße Nr. 102, Klosterstraße Nr. 11/166.

Die dieses Jahr ganz vorzüglich guten Cervelatwürste von
 1/4 Elle bis 3 Ellen Länge, im Gewicht bis 9 Pfd. à Pfd.
 10 Ngr. Zungen-, Trüffel-, Blut-, Sülz- u. Knackwürste von
 jeder Größe, empfiehlt als sehr nützlich Geschenk die Go-
 thaer Niederlage von **Dorothea Weise.**

Düsseldorfer Senf, Preiselbeeren à Pfd. 2 Ngr. empfiehlt
Dorothea Weise.

* Thüringer Pölschweinkäulen, Pölschweinkäulen und
 Stücke zum Braten, Pölschweinkäulen und Pölschweinkäulen erhielt
C. F. Runze.

Eine kleine Partie vorjährige gebackene Pfannkuchen
 liegen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen bei
C. S. Müge, große Windmühlengasse Nr. 48.

Frische große Schellfische

empfehlen billigst **Carl Jul. Lieder, Serbergasse Nr. 60**

Rosinen pr. Pfd. 2 1/2 Ngr., für 1 Thlr. 14 Pfd.,
 empfiehlt **F. B. Schöne.**

* Braunschweiger, Jenaer, Gothaer und Göttinger Cer-
 velatwürste, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken
 eignen, erhielt in bester Qualität

C. F. Runze, Niederl. ausl. Fleischwaaren.

Feinsten alten Jamaica-Rum, die Fl. à 25 Ngr.
 Fein Jamaica-Rum, : : à 20 Ngr.
 Feinster Rum, : : à 15 Ngr.
 empfehlen **Gebrüder Leonhard.**

Von **trockner Press-Hefe** in bekannter aus-
 gezeichneter und
 stets frischer Waare verkauft in unbeschränkten Quanti-
 täten zu den billigsten Preisen

F. B. Schöne,

Dresdner Straße, dem goldenen Einhorn vis à vis.

Bamberger Schmelzbutter,

ausgezeichnet fein im Geschmack, empfehlen in Fässern und
 ausgestochen **Weinich & Comp.**

**Getrocknete Möhren im Ganzen und
 Einzelnen liegen zum Verkauf bei**

C. S. Gaudig,

Frankfurter Straße, Klosterstraße Nr. 11/166.

Echte und Bremer Havana-Cigarren

in abgelagerter Waare empfiehlt

Theodor Schreckenberger, Schützenstraße Nr. 27.

Unser Lager echter Havana-, Hamburger, Bre-
 mer, echter Manila-, Schweizer- (Queen de rats) Ci-
 garren, ingleichen unser Rauch- u. Schnupftabak-
 Lager, welches ebenfalls eine große Auswahl bietet, em-
 pfehlen wir zur gefälligen Beachtung.

Schuchard & Planig, Markt Nr. 16/1.

Hauserverkauf. Ein Haus auf hiesigem Platz, in bester
 Lage gelegen, bestehend aus Seitengebäuden, großer Hof,
 1/2 Acker Garten, großem Trockenboden, 2 Waschküchen, und
 25 Zimmern, welches jährlich gegen 1000 Thlr. Einkünfte
 trägt, sich noch besonders zu einer Fabrik eignet, soll unter
 höchst annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Die For-
 derung 13,900 Thlr. Alles Nähere: Brühl Nr. 66, 2 Tr.

* Capuzen in allen Größen, ausgezeichnet billig!

Sophie Tränkner, Petersstr., neben St. Wien, 1. Et.

Verkauf. Ein Schock Langstroh, sehr saftiges Stroh,
 und ganz gutes Heu liegen zum Verkaufe. Das Nähere ist
 zu erfahren in der Burgstraße Nr. 4.

Verkauf. Ein gut gelernter Canarienvogel und ein Sins-
 pel, welche jeder zwei Stück leisten, sind zu verkaufen in
 Nr. 12/297 am Neukirchhofe parterre.

Ausverkauf: Sammere von verschiedenen Farben, schwarz-
 seidene Tücher, sowie in dieses Fach einschlagende Artikel zu
 billigen Preisen bei **Wienhahn, Sammetmacher,**
 Hospitalstraße Nr. 1/1266.

Ein hübscher Secretair ist zu verkaufen bei

Carl Heinrich Müge, große Windmühlengasse Nr. 48.

Eine Partie geschnittene eichene Hölzer von 8 Fuß Länge,
 9 Zoll Breite und 6 Zoll Höhe, so wie 5 Fuß Länge, 12 Zoll
 Breite und 6 Zoll Höhe, stehen auf dem Magdeburger
 Eisenbahnhofe billig zum Verkauf. Das Nähere in der
 Güter-Expedition daselbst.

• Eine alte aufgezeichnete Bioline ist billig zu verkaufen: neuer Anbau, lange Straße Nr. 13, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein vorzüglich gut gehaltenes Pianoforte. Näheres: Burgstraße Nr. 27, 4. Etage.

Zu verkaufen sind schön schlagende Canarien-Bdg I mit Hohlfeife in der Petersstraße Nr. 4/71, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig ein Divan von Mahagoni, gut gepolstert. Zu erfahren in der Rudwigerstr. Nr. 2 parterre.

Zu verkaufen ist ein Octav. Wiener Flügel von starkem Ton und Bauart für den sehr annehmbaren Preis von 60 Thlr.: Hainstraße Nr. 25 u. 204, im Hofe quer vor 2 Treppen; früh bis 10 Uhr und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr zur gefälligen Ansicht.

Zu verkaufen sind zwei kupferne Waschküben und eine Schifffonniere am Mühlgraben Nr. 22, 1. Etage.

Die Weihnachts-Ausstellung

VON

C. A. Döderlein

beginnt Sonntag den 18. dieses und empfiehlt sich auch dieses Jahr durch eine reiche Auswahl geschmackvoller Gegenstände zur Verzierung der Christbäume passend, als auch mit einem wohl assortirten Lager feiner Lebkuchen.

Ausstellung.

Die beliebten Chocoladen-Figuren aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren Jordan & Timäus in Dresden sind in reicher und ganz neuer Auswahl eingetroffen, und werden zu festen Fabrikpreisen bestens empfohlen. Leipzig, den 14. December 1842.

F. E. Schmidt,

sonst Moritz Edel, Auerbachs Hof Nr. 20/21.

Conditorei

von C. F. Bärmann,

Café Saxon, Dresdner Straße, vis à vis der Post,

Die Aufstellung geschmackvoller Conditorei-Waaren beginnt von heute an und empfiehlt sich mit einer reichen Auswahl von Gegenständen, zu Verzierung der Christbäume und Geschenken sich eignend. Auch werden alle Bestellungen auf Torten, Aufläufe, Gefrorenes etc. aufs Neueste und Geschmackvollste ausgeführt; ich bitte um gütige Aufträge. Mein Lager von Lebkuchen und Pfefferkuchen ist aufs Reichhaltigste assortirt.

Als Weihnachtsgeschenke empfehle ich zwei Mahagoni Schifffonniere, Nähtisch und Toilette, hellpolirte Sophasische und Säulentisch, Waschtische, Arbeitstische für Damen, ein Knabenschreibisch mit Aufsatz, ein Pfeilertisch mit Spiegel und mehre Kleinigkeiten.

Herrmann Böhr, Tischlermeister,
lange Straße Nr. 24.

Feine franz. Bronzewaaren,

als: Kronleuchter, Lampen, Girandoles und Leuchter, auch eine reiche Auswahl feiner Tassen, Fruchtstalen, Basen etc., in feinem Porzellan empfiehlt zu den billigsten Preisen

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Feine Damen-Scheeren

empfehlen zu billigen Preisen

Carl Löwe am Neumarkt.

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8.

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein wohl assortirtes Lager von Herren- und Damenschmuck, sowohl in Gold, vergoldet, als auch in Corallen, Turquisen und Granaten zu den billigsten Preisen.

Musikalien- u. Instrumenten-Handlung

VON

C. A. Klemm,

Neumarkt, hohe Lillie, erste Etage, gestattet sich, hierdurch ihr in jeder Hinsicht gut assortirtes Lager, das in erweiterterem Raume zur bequemern Auswahl aufgestellt ist, geneigter Beachtung bestens zu empfehlen.

Die Puppen-Fabrik

VON

Henriette Züsch,

Thomas Kirchhof, Sad, Nr. 9, 1. Etage,

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr neu assortirtes Lager geschmackvoll gearbeiteter Puppen.

Die k. s. concess.

Eau de Cognefabrik

VON

Theodore Wilh. Helbing
sonst Buschbeck

empfehlen ihr Lager von Eau de Cologne, Rosen-, Orange- und Amb- & Extrakt, Macassar- und Haardl, reinen Rindsmark-Pomaden und

fein parfümirten Windsor-Seifen,

sämmtliche Gegenstände zu besonders niedrigen Preisen, um damit zur bevorstehenden Messe zu räumen. Bei Abnahme mehrerer Duzende werden 25% Rabatt bewilligt.

Das Verkauf-local ist in Auerbachs Hofe, vom Markte aus rechts, Nr. 4.

Das Allerneueste in

Damen-Kämme

mit echt vergoldeter Bronze im schönsten Renaissance-Geschmack erhalten so eben in größter, schönster Auswahl von Paris und verkaufen zu äußerst billigen Preisen

Gebrüder Tecklenburg.

Die Blumen- und Modewaaren-Fabrik

VON

Friedrich Reichardt

am Markte Nr. 16, 1. Etage,

hat, wie in frühern Jahren, auch diesmal zum bevorstehenden Feste eine Ausstellung ihrer neuesten Erzeugnisse in reichster Auswahl veranstaltet und empfiehlt solche aufs ergebenste.

Die Wattenfabrik

VON

Trümpy & Rauch

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von Kleider-, Schlafrock- und Mantelwatten, sowohl im Einzelnen als in Duzenden, zu ganz billigen Preisen. Wohnung und Verkauf im Brühl, grüne Tanne.

Rindsmark-Pomade mit China,
Rindsmarköl mit China,
Stangen- oder Wachs pomaden,
Bandeauline,
Huile nouvelle

zur besten Conservirung der falschen Haare,

Huile Philocomie

und andere gute Haardie,

Eau Phénoménale,

die Haare augenblicklich zu färben,

Rosen-, Mandel-, Königs- und Windsorseifen etc.

empfehlen in großer Auswahl und bester Qualität

Hermann Götze,

Hainstraße Nr. 28, erste Etage.

Friedrich Mohn Nachfolger,

Sporergäßchen Nr. 10,

empfehlen in guter Waare und zu billigen Preisen folgende
 Wirtschaftartikel, die sich zu nützlichen Geschenken besonders
 eignen, als: Tisch-, Feder-, Trenn-, Tranchir-, Küchen-
 und Zuckermesser, Scheren, Ofengeräthschaften, Fleischbeile,
 Kaffeemühlen, Licht- und Zuckerschneeren, Rührbrecher, Kork-
 Meher, Messer, Biegemesser, Gurken- und Krauthobel nebst
 vielen anderen hierher passenden eisernen Küchengeräthen, sowie
 eine große Auswahl

eiserner emaillirter Kochgeschirre;
 endlich

Werkzeugkasten

mit ganz vorzüglichen Instrumenten, und

Schlittschuhe.

Die

Cravaten- u. Modewaarenfabrik

von

Jeannette Frischeisen,

Gewölbe Petersstraße Nr. 46/57,

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ein vollständig
 sortirtes Lager

französischer Herren-Cravaten,

in den modernsten Façons gearbeitet, und zwar um damit
 schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Möbius & Petersen,

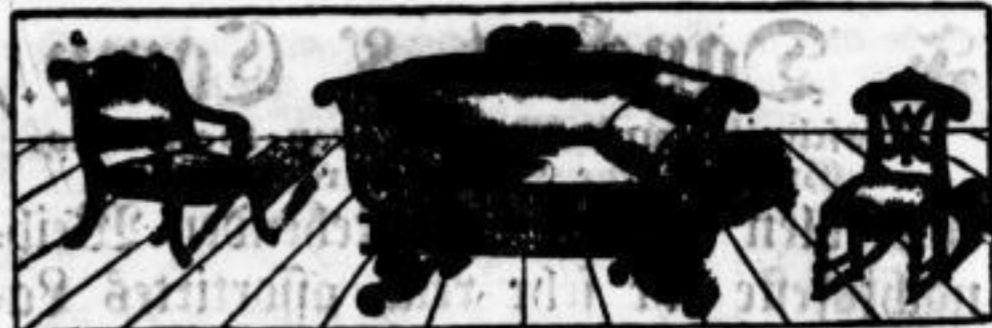
Halle'sches Gässchen No. 14/327,

empfehlen beste große Smyrner Rosinen à 2½ — 3½ Ngr.,
 Korinthen à 5 Ngr., besten Senefter Citronat, große süß-
 und bittere Mandeln, Punsch-Essenz u. d. echten Jamaica-
 Rum, so wie ihr Lager echter **Savanna-Cigarren,**
Präsent und Caballeros, die sich ihrer Packung wegen
 besonders gut zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu den billig-
 sten Preisen.

Wieder angekommen sind

Zellertänzer, das Stück 4, 5, 6 Ngr.,

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.



Mein neu assortirtes Lager im neuesten Geschmack gefir-
 tigter Divans, Scausen, Chaislonguen, Ottomanen, Ruhe-
 stühle, Damen'anteuils, Labourets und Stühle (aller Art),
 dergleichen kleine Ottomanen für Kinder, hohe Kinderstühle,
 Fußtrittchen u., so wie Koffhaarmatrasen in bester Qualität,
 dergl. gute Seegrasmatrasen zu den möglichst billigen Prei-
 sen.

F. A. Kränzler,

Edhaus am Markte und Petersstraße Nr. 1/68, Magazin
 1/2 Treppe hoch.

Auf unser bedeutendes Lager in

feinen Leder-Waaren,

bestehend in allen Arten Briettaschen, Taschenbüchern, Portefeuilles in allen Größen, Kasir- und Reise-Necessaires von den kleinsten bis zu ansehnlicher Größe mit sehr verschiedenartiger Einrichtung, Pult- und Schreibmappen, mit und ohne Verschluss in ausgezeichnet schöner Auswahl, Brief-Copir-Mappen, Damen-Necessaires fürs Haus und zur Reise, Cigarren-Etuils in zehn verschiedenen neuen Mustern, Albums und eine Menge sonstiger kleiner und größerer Gegenstände, alles im neuesten Geschmack zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Tecklenburg.

Sehr hübsche

Holz-, Torf- und Kohlen-Kasten

in Palasander-Holzlad mit Deckel empfehlen billigt

Gebrüder Tecklenburg.

Spinnräder — Weisen

empfehlen in Auswahl zu den billigsten Preisen

Reparaturen in diesen Artikeln besorgt pünctlich

Heinrich Koch, Drechsler, Mühlgasse Nr. 13.

Die Gewehrhandlung

von

F. H. Meissner jun.

in Leipzig

empfehlen ihr Lager aufs Sorgfältigste gearbeiteter französischer
 Jagdgewehre, für deren Güte sie Gewähr leisten.

Mein Lager von

Pariser Wasch-Pulver

ist wieder durch frische Waare completirt und bin in den
 Stand gesetzt, solches von jetzt pr. Schachtel für 4 Ngr.
 verkaufen zu können. Wiederverkäufern den zeitherigen Rabatt.

Haupt-Depot für Leipzig bei

F. B. Schöne, Dresdner Straße Nr. 10/1292.

Die Material-, Tabak- u. Cigarrenhandlung

Firma **J. F. Sagner,** empfiehlt sich

mit bester Bamberger Schmelzbutter à Pfd. für 7½ Ngr.,
 Bamb. Pflaumen à Pfd. 16 u. 20 Pf., Bah.-Reis à Pfd.
 2½ Ngr., Sardellen à Pfd. 7 und 10 Ngr., Syrup à Pfd.
 13 und 18 Pf. nebst allen andern Materialwaaren, Tabak,
 Bremer und Hamburger Cigarren in bekannter Güte und
 möglichst billigsten Preisen.

V. Daucert & Comp.

Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung,
Grimma'sche Straße Nr. 36/37D,
empfehlen zu dem bevorstehenden Weihnachtssfeite ihr sehr reich assortirtes Lager der schönsten u. d. neuesten Stoffe zu den billigsten Preisen, als:

- $\frac{3}{4}$ breite Chiné de laine-Roben in dunklen und hellen Farben, à 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
- $\frac{3}{4}$ breite Mailänder Taffetas, schwerste Qualität, die Robe 9 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
- große elegante Sammet-Shawls von 8 Thlr. an, so wie seidene Echarpes, à 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
- $\frac{3}{4}$ breite glatt und faç. Camlots, à Elle 10 Ngr.—12 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
- $\frac{3}{4}$ breite Balzerines in kleinen beliebten Dessins, die Robe 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
- $\frac{3}{4}$ breite sächsische Thibets von guter Qualität, à Elle 12 Ngr.

Ueber Lager schafarbiges Catin-Roben, à 1 Thlr., $\frac{3}{4}$ breite Merinos-Roben, à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{3}{4}$ breite franz. Bis-Roben, à 1 $\frac{1}{2}$ —2 Thlr., $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Chenille-Tücher, à 18 Ngr. und 23 Ngr., Chenille-Cravaten, à 8 Ngr., bietet wieder durch den Empfang neuer Sendungen die vollständigste Auswahl dar.
Leipzig, den 16. December 1842.

V. Daucert & Comp.

J. A. Meissner, Petersstr. Nr. 48, 1 Tr., empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager Nürnberger Lebkuchen, Leckstein, Marzipan, Braunschweiger Honigkuchen, Pfeffernüsse, alle Sorten weiße Zuckerkuchen, Chocolate in Tafeln und Figuren, Brestower Wachsstock, feine Confecte an die Christbäume und mehre Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken in billigsten Preisen.

Wärmsteine

in großer Auswahl sind zu haben und werden billigst verkauft: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15.

Cravaten, Schlipse, Vorhemdchen

und andere dazu gehörige Artikel empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke die Cravaten-Abtheilung von **Edward Richter**, Grimma'sche Straße Nr. 2/4, 1. Etage.

Eine Partie von ca. 1000 Ellen

$\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breite Catin-Rester in schönen neuen Mustern verkaufe ich, um damit zu räumen, zu ganz herabgesetzten Preisen.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

F. A. Heinicke, Tischner u. Tapezirer in Leipzig, Gewölbe im Salzgäßchen, dem Rathhause gegenüber, Wohnung: Reichstraße, Herrn Baron Specks Haus, empfiehlt sich zu bevorstehendem Weihnachtssfeite mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, als: Reisegeräthschaften, Schultaschen etc. Auch werden Bestellungen angenommen und unter der billigsten Bedienung aufs Schnellste besorgt.

Ertrafene Glaswaaren
Unterzeichneter empfiehlt seine Glaswaaren von bester Qualität, und ist **besonders in Koch-Höfen, dem Reibe-Brett** etc. 4. Gewölbe rechts, in großem, so wie auch in kleineren Quantitäten, wie bloß zu erhalten,
J. C. Bärmann, Schuhmacherstr.

Wohlfeiles Brennmaterial

Von heute an wird der Coke-Abfall im Leipzig-Dresdner Bahnhofe

No. 1. à 6 Ngr.

No. 2. à 4.

pr. Dresdner Scheffel verkauft.

Leipzig, den 15. December 1842.

7000 Thlr., 4000 Thlr. und 1500 Thlr. sind auf Grundgüter oder hiesige Grundstücke zu verleihen; 1500 Thlr. und 1500 Thlr. werden auf 2 Häuser auf dem Lande zu leihen gesucht durch **C. Hochmuth, Notar.**

Zu erborgen gesucht werden Erbtheilung halber 1000 Thlr. auf zweite Hypothek jetzt oder zu Ostern in der innern Vorstadt. Adressen bittet man unter der Chiffre A. R. in der Expedition dieses Blattes wiederzugeben.

Capitalgesuch. 4000 Thlr. und 1500 Thlr. werden gegen erste Hypotheken zu erborgen gesucht durch **Adv. von Jedtwitz, Stieglitz's Hof am Markte.**

350 Thlr. werden gegen ganz vorzügliche erste und alleinige Hypothek zu 4% Zinsen sofort zu erborgen gesucht.

Adv. Robert Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

* * * Sollte Jemand einen guten Abdruck des lithographirten Portraits der **Miss Frey**, wie deren mehrere bei der letzten Verlosung des Frauen-Hilfs-Vereins zu Gewinnen bestimmt waren, käuflich abzulassen geneigt sein, so würde eine gefällige Anzeige darüber mit Dank empfangen werden: Neumarkt Nr. 42, 3 Treppen, im Vorbergebäude.

Ein gebrauchter, gut erhaltener runder Mahagony-Tisch, 2 Ellen im Durchmesser, wird zu kaufen gesucht. Näheres beim Hausmanne in Stieglitz's Hof.

Gesucht wird ein hübscher Canarienvogelbauer: Reichstraße Nr. 23, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Sasenfelle werden fortwährend zu den höchsten Preisen gekauft: **Katharinenstraße, Rupperts Hof, im Gutsgewölbe.**

Fortwährend werden frische Sasenfelle gekauft und mit dem höchsten Preise bezahlt bei **C. F. Dreßler** in Auerb. Hof.

Zu kaufen gesucht wird billig eine gute, kurze Pärtschbüchse. Offerten bittet man beim Antiquar **Jänich** im Preußergäßchen abzugeben.

Gesucht wird ein reinliches und arbeitsames Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse hat, **Obstmarkt Nr. 2**, bei Herrn **Fiedler**.

Gesucht wird für 1843 ein anständiges junges Dienstmädchen: **Dresdner Straße Nr. 64**, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Mehre junge Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, von auswärtig, werden zu leichten Arbeiten gesucht im Gewölbe Nr. 1029.

Gesucht wird zum 1. Januar ein solides, ordentliches Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag. Das Nähere **Reiher Straße Nr. 1/808**, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches auch in der Küche nicht ganz unerfahren ist, und das zum 1. Januar antreten kann. Näheres **Kauf Nr. 868**, bei **M. Bretschneider**.

Gesucht wird zum 1. Januar ein starkes Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit: große Fleischergasse Nr. 13, parterre.

Gesucht wird zum 1. Jan. ein reinliches, ordentliches Mädchen, das in der Küche erfahren und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Näheres im Place de repos vorn heraus 2 Tr.

Gesuch.

Ein Mädchen mit guten Attesten, die in der Küche zu gebrauchen ist, kann sogleich antreten. Auf dem Raschmarkt im Stockhause zu erfragen.

Ein junger Mensch, der seit 3 Jahren in einer großen Gerichts-Expedition gearbeitet und das Sportelwesen verwaltet hat, sucht zu Weihnachten eine andere Stelle in einem ähnlichen Falle. Nähere Auskunft ertheilt im Johannis-Hospital: Johann Friedrich Eichler, wo auch die Handschrift zu sehen ist.

Ein Pole, Student auf der hiesigen Universität, wünscht gegen ein sehr mäßiges Honorar Unterricht in der polnischen Sprache zu geben. Das Nähere: kleine Fleischergasse Nr. 15. 1. Treppe.

Für Coloristen. Guten Coloristen, welche die ihnen übergebenen Aufträge prompt ausführen und die Blätter rein und sauber halten, wird von einer auswärtigen Buchhandlung für lange Zeit bei einem naturhistorischen Werke Beschäftigung geboten. Anträge, wo möglich in Begleitung von Proben gefertigter ähnlicher Arbeiten, erwartet man durch die hbl. Rein'sche Buchhandlung in Leipzig (Neumarkt).

Anerbieten für Kupferstecher. Eine auswärtige Buchhandlung ist mit Ausführung eines großen naturwissenschaftlichen Werkes beschäftigt und kann dabei noch einigen Kupferstechern Arbeit zuwenden. Gefälligen Anträgen wolle man Proben des in diesem Genre etwa bereits Geleisteten (nebst Preis) beifügen. Die hbl. Rein'sche Buchhandlung in Leipzig (Neumarkt) wird solche Anträge weiter befördern.

Geübte Coloristen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung:
Reichels Garten, Colonnaden Nr. 6, 1 Tr.

Eine Frau in den besten Jahren, unverheiratet und kinderlos, wünscht als Wirthschafterin bei einer Familie oder einem ledigen Herrn, in der Stadt oder auf dem Lande angestellt zu werden, und hat in dieser Hinsicht die besten Zeugnisse aufzuweisen. Darauf Reflectirende belieben sich wo möglich bald in der Gastwirthschaft im Mauischen Hofe im Brühl zu erkundigen, indem sie sich nur noch ein paar Tage hier aufhält.

Zu mieten gesucht wird von einer auswärtigen Familie zu Ostern ein Logis, am Markte, von 4 bis 5 Zimmern, nebst dem Zubehör für 200 bis 250 Thlr., so wie auch ein dergleichen an der Promnade. Anzeige davon beliebe man zu machen im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine aus sechs Zimmern mit übrigen Zubehörungen bestehende und vor dem Petersthore nach der Esplanade zu gelegene Familienwohnung ist von Ostern 1843 an zu vermieten durch Adv. Werner.

Zu vermieten sind nächste Ostern in der innern Vorstadt eine 2te Etage, sehr freundlich gelegen, von 5 Stuben und Zubehör à 180 Thlr., desgleichen eine 3. Etage à 150 Thlr., desgleichen eine 3. Etage à 210 Thlr. Näheres bei W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist auf dem Neumarkte Nr. 27/639 eine 3. und 4. Etage mit Zubehör, desgl. auch ein Parterre-Local mit Niederlagen, welches sich am besten für Buchhandlungen eignet und alles zu Ostern 1843 bezogen werden kann. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Begen schnell eingetretener Verhältnisse ist ein schönes Logis von 5 Stuben, Kammern und Zubehör in der lebhaftesten Gegend der Stadt l. Ostern zu vermieten. Näheres beim Hausmanne in der neuen Post.

Im Thomaskirchhofen Nr. 11/111, 4 Tr. sind einige Stuben an ledige Herren bis zu vermieten u. sogleich zu beziehen.

Zu vermieten ist zu Ostern eine freundliche erste Etage auf der Petersstraße in Nr. 17 an einen soliden stillen Herrn; Näheres daselbst 4 Treppen.

Zu vermieten ist auf dem Brühl 1 Familienlogis, 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzstall. Näheres Markt Nr. 66, 2 Treppen.

Einladung. Heute Sonnabend ladet zu Karpfen, Enten- und Hasenbraten ergebens ein

Wilk. Besser, Magaz. u. a. s. Nr. 3.

Heute Abend zu Schweinebraten mit Klößen, Hasenbraten und Karpfen ladet ergebens ein

Friedrich Bürger im Gottschalkgäßchen.

Heute Abend zu Karpfen und andern Speisen, auch auch von Zerbst und andern Lagerbier ladet ergebens ein

V. Went, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute Abend ladet ein geehrtes Publicum zu Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, so wie zu ausgezeichnetem Lagerbier ergebens ein

A. G. Sommer, Plauenscher Platz Nr. 1.

Weißner Felsenkellerbier-Niederlage.

Heute Abend Hagebutzensuppe, Gänsebraten, Schweineknöchelchen, Sauertraut und Klöße bei

Johne im Gewandgäßchen.

Heute Sonnabend ladet zu Schweineknöchelchen mit Klößen ergebens ein

J. A. Lorenz, Peterschiesgraben.

* Heute Abend ladet zu Hasenbraten und Karpfen (poln.) ergebens ein

F. Hanns, große Fleischergasse Nr. 22.

Heute Abend zu Schweineknöchelchen mit Klößen bei

C. Ackermann, Burgstraße Nr. 21.

Heute Abend zu Karpfen (polnisch) nebst Schweineknöchelchen ladet ein

F. A. Böttger, Magaz. u. a. s. Nr. 25.

* Heute Sonnabend giebt es Welsuppe und frische Wurst bei

Simon, in Soblis Nr. 1.

Alle Morgen kann ich mit frischer Bouillon und gefüllten Pastetchen aufwarten; zugleich empfehle ich einen billigen Port., Bordeaux- u. Rheinwein, direct bezogen, jedoch nicht 14, sondern 13 Flaschen aufs Dugend.

G. Giesinger.

Einladung. Heute Abend zu Karpfen (polnisch) wozu ein Glas feines Bernesgrüner, ladet ergebens ein

J. G. Mann, Painstraße.

Leipziger Feldschlößchen.

Es empfiehlt sich mit Pfefferkuchen, auf den Thaler 10 Rgr. Rabatt, ingleichen mit Stolle, 7 1/2 Rgr. auf den Thaler Rabatt,

C. Gleichmann.

Stadt Malmedy.

Heute Abend Karpfen (polnisch) in der Restauration bei

A. Krabl, Ritterstraße.

Morgen Sonntag

Stolle, Obst- und mehre Kaffeeuchen.

Schulze in Stötteritz.

Thonberg.

Morgen Sonntag Concert von dem Musikchore des
2. Schützenbataillons, wozu ich ganz ergebenst einlade.
S. Werthmann.

**Heute Schweinstöckelchen
mit Sauerkraut und Meerrettig.
Baierischer Keller.**

Ergebenste Einladung

Heute Schlachtfest; früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer
Wurst und Wollsuppe laden ergebenst ein
S. Schuster & J. S. Sommer,
Thonbergstraßenhäuser Nr. 17/21.

Der preuß. Staatsschuldchein à 100
Thlr. F 55906 ist verloren worden, und
wird hiermit vor dessen Ankauf gewarnt.
Der Finder wird ersucht, solchen bei den
Herren Hammer & Schmidt abzu-
geben.

Verloren wurde am 14. December Nachmittags von
der Hainstraße aus bis in Lurgenssteins Garten ein Armband
in Form einer Schlange mit Granaten, und am 15. Abends
vom Gewandhause bis in eben genannten Garten ein Kreuz-
chen mit weißen Steinen in Silber gefaßt. Abzugeben ge-
gen eine Belohnung bei Herrn Kaufmann Walthers im
Thomasgäßchen.

Warnung. Wie nachtheilig Brillen mit schlechten Glä-
sern auf die Sehkraft wirken, davon hat sich Schreiber dieses
vollkommen überzeugt. In einem optischen Institute kaufte
ich mir eine Brille zu 10 Ngr., durch die ich anfänglich
leidlich sehen konnte. Nachdem ich diese Brille ein paar
Wochen im Gebrauch hatte, wurden meine Augen bedeu-
tend schwächer; ein Uebel, was sich nicht gut verbessern

läßt. Nach genauer Untersuchung fand ich, daß diese Brille
zwei verschiedene Gläser hat, wodurch leider dieser Nachtheil
entstand. Möchte doch J. d. r., der eine Brille bedarf, sich an
einen Arzt oder an einen gründlich erlernten Optiker wenden,
um nicht durch schlechte Brillen den edelsten Sinn des menschl-
lichen Körpers zu verderben!

Leipzig, den 15. Decbr. 1842.

Φιλανθρωπος.

Unmaßgeblicher Vorschlag.

Von der Unterstützungssumme, welche für die sieben Göttinger
Professoren gesammelt worden war, ist ein Ueberschuß von
c. circa 2000 Thlr. geblieben, welcher, einem Gerüchte gemäß,
bestimmt sein soll, dem Göttinger Dombauverein übersendet zu
werden. Wäre es nicht eine dem frühern Zwecke entsprechen-
dere Verwendung jener Summe, mit ihr Professoren zu unter-
stützen, welche der Wissenschaft ihre Gesundheit zum Opfer
gebracht haben, und durch die mühsamsten Anstrengungen in
ihrem Berufe erkrankt, verhindert sind, ferner daraus die
Mittel der Existenz zu gewinnen? Und wir brauchen nicht
weit zu suchen, welcher solcher Unterstützung am würdigsten ist.

Am 15. d.ief. wurde meine Frau, Minna, geb. Reis-
hard, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, am 16. December 1842.

Adv. Edmund Schmidt.

Die diesen Morgen gegen 1 Uhr erfolgte glückliche Entbin-
dung seiner geliebten Frau, Laura geb. Günther, von
einem Mädchen, zeigt geehrten Anverwandten und Freunden
hierdurch ergebenst an

Leipzig, am 16. December 1842.

Wilhelm Cramer.

Friedrich Rochlitz ist nicht mehr. Er entschlief, klar
und ruhig wie er gelebt hatte, diesen Morgen nach vier-
wöchentlicher Krankheit in seinem 74. Lebensjahre. Sein
Name lebt fort in seinen Werken. Sein Andenken bleibt
uns allen, die ihm näher standen, heilig.

Den 16. December 1842.

Die Hinterlassenen.

Berichtigung. In der Todesanzeige im gestr. Stück soll es heißen
neb. Reim statt Rein.

Einpassirte Fremde.

Auerbach, Kaufmann von Berlin, und
Kiermann, Particulier von Berlin, Hotel de Pologne.
Apfisch, Kaufmann von Glauchau, Hotel de Russie.
v. Bänau, Kammerjunker nebst Gem., von Reuditz, Hotel de Bav.
Brüßler, Officier, von Pösch, Rheinischer Hof.
Bremser, Postsecretair von Lützen, Hotel de Pologne.
Bod, Kaufmann von Seesen, Palmbaum.
Chevre, Secretair von Berlin, Stadt Rom.
Dir, Kaufmann von Sera, blaues Ros.
Deben, Kaufmann von Nachen, Hotel de Baviere.
v. Ehrenthal, Baron, von Wien, Hotel de Pologne.
Eichen, Posthalter von Lützen, Hotel de Pologne.
Er-schlo, Kaufmann von Elberfeld, goldner Kranich.
Friedheim, Kaufmann von Cöthen, und
Al-sbach, Referendar von Götting, Hotel de Pologne.
Germann, Ser.-Dir. nebst Gem., von Pegau, Baierischer Hof.
v. Gaultier, Particulier von Merseburg, Hotel de Pologne.
Hempel, Oberbürgermeister von Altenburg, Baierischer Hof.
v. Hoffmann, Assessor von Dresden, Hotel de Pologne.
v. Heintze, Major von Dresden, und
Hertwig, nebst Gemahlin, von Rheinard, Hotel de Baviere.
Hatzung, Kaufmann von Magdeburg, und
v. Hellborn, Kammerjunker von R. sen., Hotel de Russie.
v. Hann, Frau Lieutenant von Dübau, Hotel de Pologne.
Hertzberg, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
Jacobi, Frau Professor von Schulpforta, großer Blumenberg.
Karlshofer, Kaufmann von Erwinhof, Hotel de Baviere.
Kö-ner, Amtmann von Bengelsdorf, Hotel de Pologne.
Kaltner, Kaufmann nebst Familie, von Dresden, Hotel de Baviere.
Kerner, D. von Halle, Hotel de Baviere.
Kittreiter, Kaufmann von Wien, Hotel de Pologne.
Müller, Banquier von Altenburg, Rheinischer Hof.
Mö-der, Banquier von Leipzig, Hotel de Pologne.
Müller, Baumelster von Riesa, schwarzes Kreuz.

Oppenheimer, Kammerger.-Assessor von Berlin, Stadt Rom.
v. Pape, Fräulein von Dübau, Hotel de Pologne.
v. Rohr, Frau Majorin von Berlin, und
Kettlich, Cabinets-Courier von Wien, Stadt Rom.
Rösch, Kaufmann nebst Gem., von Lützen, Hotel de Pologne.
Rosner, Madame, von Kösen, großer Blumenberg.
Richter, Regierungsrath von Merseburg, Hotel de Baviere.
Rennau, Graf, Gutsbesitzer v. Bengelsdorf, Hotel de Pologne.
Rohr, Rittergutsbesitzer auf Pösch, Stadt Hamburg.
Richter, D., nebst Gemahlin, von Dessau, Rheinischer Hof.
v. Rath, Rittmeister von Delitzsch, Hotel de Pologne.
Richter, Buchhändler von Berlin, Hotel de Sax.
Schles, Frau Bürgermstr. v. Scheibitz, großer Blumenberg.
Stegmann, Madame, von Halle, Hotel de Pologne.
Schlid, Amtmann von Zschernitz, schwarzes Kreuz.
Steinbach, Gutsbesitzer von Frankfurt a/D., und
Seidel, Regiments-Arzt von Burzen, und
Schulhoff, Tonkünstler von Prag, Hotel de Pologne.
Stier, Rentant von Berlin, Palmbaum.
Schmidt, Inspector von Altenburg, blaues Ros.
Sachs, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
v. Lettenborn, Frau nebst Gem., von Scheibitz, gr. Blumenberg.
v. Uffel, Domprobst von Raumburg, Hotel de Pologne.
Wolfram, Kaufmann von Gotha, blaues Ros.
Wendland, Kaufmann von Braunschweig, grüner Baum.
Wolff, D.S., Referendar von Coblenz, Hotel de Pologne.
Wedemeyer, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
Weimann, Conditor von München, und
Wenzel, Regier.-Rath von Oppeln, Rheinischer Hof.
v. Wolframsdorf, Kammerherr von Dessau, Hotel de Baviere.
Wiesengrund, Kaufmann von Dettelsbach, Rosenkranz.
Werner, Gutsbesitzer von Magdeburg, Stadt Gotha.
Wittig, Papierfabrikant nebst Gem., v. Jockendorf, Stadt Wien.
Zill, Kaufmann von Lichtenstein, grüner Baum.

Redaction, Druck und Verlag von E. Polz.